



Mittwoch, 03. Juni 2020, Taunus Zeitung / Lokales

Blühende Blickpunkte unter Glas

KÖNIGSTEIN Stadt und BID legen Hochbeete an den Vitrinen entlang der Hauptstraße an



Aufgeräumt, sauber und blühend präsentiert sich der Seitenstreifen am Parkplatz, nachdem Stadt und BID die neuen Hochbeete an den Vitrinen angelegt haben. Fotos: Priedemuth/Fuchs

Wer dieser Tage in der vorderen Hauptstraße am großen Parkplatz Stadtmitte vorbeischlendert, entdeckt durchaus Erfreuliches. Im Umfeld der gläsernen Schaukästen, die den Parkplatz flankieren, hat sich etwas getan.

Dort, wo bis vor kurzem noch Waschbetonplatten und Wildwuchs optisch den Ton angaben, blüht es jetzt wieder. Die Stadt hat dort acht neue Blumenbeete angelegt. Dass die Beete schon einige Tage nach der Fertigstellung bepflanzt wurden, ist dem noch recht jungen Verein "BID Innenstadt Königstein im Taunus" zu verdanken.

BID ist eine Abkürzung und steht für den englischen Begriff "Business Innovation District". Inhaltlich wird damit ein Stadtquartier beschrieben, das man in Sachen Gewerbe und Handel mit neuen Ideen voranbringen will. Im konkreten Fall ist das die Königsteiner Innenstadt.

Hauseigentümer aus der Kernstadt hatten den Verein "BID" am 15. Februar 2018 gegründet, um damit eigentlich den nächsten Schritt im Rahmen des Landesprogramms zur "Stärkung und Förderung von innerstädtischen Geschäftsquartieren (INGE)" zu gehen.

Ziel war es, den Bereich um die Fußgängerzone und nicht nur den zum "Business Innovation District" zu machen, um ihn für Kunden ansprechender und für Gewerbetreibende gewinnbringender zu gestalten. Sogar von der Gründung einer "Stadtmarketinggesellschaft" war damals die Rede. Das allerdings ist aktuell bei der Stadt kein Thema mehr. Zu gering war der Rückhalt - wohl auch aus Kostengründen - bei Hausbesitzern und Geschäftsleuten für das Ansinnen.

Geblichen aber ist der Verein "BID" und dessen Wunsch, etwas für die Innenstadt zu tun. So wie jetzt an den Vitrienen in der Hauptstraße.

Koordiniert von Wirtschaftsförderer Jörg Hormann taten sich das Bauamt, der städtische Betriebshof und der Verein BID zusammen, um das Umfeld der Vitrienen aufzuwerten.

Es ist erst ein Anfang. Aber Winfried Gann, Vorsitzender des Vereins BID, ist stolz auf das Erreichen des ersten Etappenziels auf dem Weg zu einer ansehnlicheren Innenstadt.

"Es gibt viele Möglichkeiten, Königstein noch schöner zu gestalten", so Gann. Er freut sich über die neuen, mit einem Metallmantel versehenen, leicht erhöht stehenden Blumenbeete, deren Finanzierung über den Haushaltsplan 2020 gesichert war.

Verein finanziert
und pflanzt

Blumen, Büsche und Wildkräuter hat der BID finanziert und eingesetzt. "Wir haben uns entschieden die Kosten für die Pflanzen zu übernehmen. Mitarbeiter des Betriebshofs sind dann los und haben alles besorgt. Wir haben gepflanzt", erklärt Winfried Gann. Vereinsmitglieder des BID können Hauseigentümer der Hauptstraße, Georg-Pingler-, Kirch- und Klosterstraße sein. Auf diesen Distrikt richtet der Verein sein Augenmerk. Ideen gibt es einige. Schon bald sollen nächste Taten folgen.

"Wir sind für pragmatische Lösungen und hoffen auf Unterstützung bei der Durchsetzung", so Gann. Er halte nichts davon, "von vornherein alles niederzureden. Es ist immer besser etwas zu machen, als darüber zu reden", weiß der Geschäftsmann.

Daher habe man sich auch unbürokratisch für die Finanzierung der Blumen entschieden. Er könne sich weitere Pflanzungen an anderen Stellen vorstellen, so der BID-Vorsitzende. Er und seine Mitstreiter sind davon überzeugt, dass sich die Attraktivität Königsteins auch mit überschaubaren Maßnahmen sichtbar verbessern lässt. "Uns ist beispielsweise aufgefallen, dass viele Mülleimer der Stadt zu klein sind und häufig überlaufen. Zigaretten werden auf den Mülleimern ausgedrückt. Die Filter bleiben liegen und werden mit dem nächsten Windzug weggeweht", nennt Winfried Gann ein Beispiel. Man diskutiere den Ersatz der kleinen durch größere Müllbehältnisse, den Zukauf zweier weiterer Mülltonnen für die Hauptstraße und die Installation von Aschenbechern an bestehenden Mülltonnen.

Zudem habe man eine Kooperation mit der Kinderkunstwerkstatt angestoßen. Die Schaltkästen der Versorgungsunternehmen seien durch Graffitis und Aufkleber-Reste unansehnlich geworden. "Es ist geplant, dass die Kinderkunstwerkstatt diese Kästen verziert und so zum kreativen Blickpunkt macht."

Erste positive Rückmeldungen zu den bepflanzten Beeten an der Hauptstraße gäbe es bereits, so der Vorsitzende des BID. Die Mitglieder des Vereins freuen sich auf nächste Maßnahmen auf dem Weg zu einer schöneren Kurstadt.

Esther Fuchs